

Begleitprogramm zur Ausstellung

Endstation Sehnsucht.

Eine Reise durch Yerushalayim–Jerusalem–Al Quds

10. Mai 2015 bis 14. Februar 2016

Eine Ausstellung des Jüdischen Museums Hohenems

Kuratiert von Hannes Sulzenbacher

Mit Fotografien von Galia Gur Zeev

So, 10. Mai 2015, 11:00 Uhr, Salomon Sulzer Saal

Ausstellungseröffnung

Endstation Sehnsucht. Eine Reise durch Yerushalayim–Jerusalem–Al Quds

Begrüßung

Dr. Hanno Loewy, Jüdisches Museum Hohenems

Grußworte

DI Richard Amann – Bürgermeister der Stadt Hohenems

Dr. Christian Bernhard – Landesrat für Kultur, Bregenz

Einführung

Hannes Sulzenbacher – Kurator, Wien

Eröffnungsrede

Prof. Dr. Menachem Klein, Bar Ilan University, Ramat Gan Israel

Visiting Fellow King's College, London

Veranstaltungsort:

Eröffnung: Salomon Sulzer Saal, Schweizer Str. 21, 6845 Hohenems

Anschließend Besichtigung der Ausstellung: Jüdisches Museum Hohenems, Schweizer Str. 5

Mi, 20. Mai 2015, 19:30–21:30 Uhr, Jüdisches Museum Hohenems

Jerusalem. Das Geschick der »Heiligen Stadt« als dramatischer Prozess des Erinnerens und Verdrängens

Vortrag von Prof. Dr. Max Küchler (Fribourg)

Jerusalem ist eine Stadt, mit der niemand zu Rande kommt. Setzt man einen Fuß auf ihren Boden, verspürt man die Vibrationen zahlloser heroischer Anfänge und dramatischer Tode. Fragt man nach ihrer Geschichte, muss man sich nicht nur durch mehrere Jahrtausende durcharbeiten, sondern trifft diese Jahrtausende mit ihren religiösen Ansprüchen auch heute noch unvermindert an.

Um jeden Stein wurde und wird gekämpft, zu viel menschliche Energie wurde und wird in jeden Quadratmeter eingebracht, allzu verschiedene Kräfte erheben an jedem Platz ihre Ansprüche. Max Küchler wandert mit uns durch diese Stadt und ihre umstrittene Topographie – und greift auf seine reichen Erfahrungen als Reisender, Archäologe und Theologe zurück.

Dr. theol. Max Küchler ist Professor em. für Neues Testament und Biblische Umwelt an der Universität Freiburg, Schweiz.

Veranstaltungsort:

Jüdisches Museum Hohenems, Villa Heimann–Rosenthal, Schweizer Straße 5,

6845 Hohenems, Tel. +43 (0)5576 73989–0, office@jm-hohenems.at

Eintritt: € 7,-/4,-

Endstation Sehnsucht. Eine Reise durch Yerushalayim–Jerusalem–Al Quds

10. Mai 2015 bis 14. Februar 2016, Eine Ausstellung des Jüdischen Museums Hohenems,

Schweizer Str. 5 | 6845 Hohenems | T (0043) 05576–73989–0 | office@jm-hohenems.at | www.jm-hohenems.at

So, 14. Juni 2015, 11:00–12:30 Uhr; Jüdisches Museum Hohenems

Endstation Sehnsucht. Eine Reise durch Yerushalayim–Jerusalem–Al Quds Ein Rundgang durch die Ausstellung mit Kurator Hannes Sulzenbacher (Wien)

Seit drei Jahren verbindet eine umstrittene Straßenbahn den Westen Jerusalems mit jüdischen Siedlungen im palästinensischen Ostteil. In ihr begegnen sich orthodoxe Juden, säkulare Israelis und Palästinenser, Pilger, Stadtbevölkerung und Touristen. In ihr spiegelt sich die brisante Gegenwart der urbanen Gesellschaft von Jerusalem. Das Jüdische Museum Hohenems nimmt seine Besucher mit auf eine Fahrt durch die Stadt, die Juden, Christen und Muslimen als heilig gilt. Eine Stadt, die Menschen aus allen Teilen der Welt für sich beanspruchen, und in der alle Konflikte der Vergangenheit und der Gegenwart ihren Ort haben.

Veranstaltungsort: Jüdisches Museum Hohenems, Schweizer Str. 5, 6845 Hohenems
Information und Reservierung: Tel. 05576 73989 0, office@jm-hohenems.at
Eintritt: € 7,-/4,-

Di, 16. Juni 2015, 19:30–21:30 Uhr; Jüdisches Museum Hohenems

Jerusalem. Alltag in einer zerrissenen Stadt Vortrag von Richard Chaim Schneider (Tel Aviv)

„Das Beste an Jerusalem ist die Autobahn nach Tel Aviv“ – das sagen Menschen, die in der Mittelmeermetropole leben, säkulare Menschen, denen die Heiligkeit und der Extremismus Jerusalems auf die Nerven geht. „Zwanzig Jahre lang“, schreibt Richard Chaim Schneider, „hatte ich eine Bleibe in Jerusalem, war nie länger als zwei Monate weg von dieser Stadt, in der ich mich immer zu Hause fühlte, ein emotionales, aber kein spirituelles Zuhause.“ Aber dieses Zuhause liegt fern von den „heiligen Stätten“, auf den anarchischen Märkten und in den Wohnungen deutsch-jüdischer Emigranten. Von dort macht er sich auf in den zerrissenen Osten der Stadt, in arabische Stadtviertel und jüdische Siedlungen, zwischen alten arabischen Dörfern, die von israelischen Archäologen untergraben werden und palästinensischen Flüchtlingslagern diesseits der Stadtgrenze aber jenseits der Mauer.

Richard Chaim Schneider wurde 1957 als Sohn ungarischer Holocaust-Überlebender in München geboren, und arbeitete als Theaterregisseur, Autor und Journalist, bevor er 1989 begann, für die ARD zu arbeiten. Er ist seit 2006 Leiter des ARD-Fernsehstudios in Tel Aviv. 2009 erhielt er für seine Fernsehdokumentation Tage des Schreckens über den damaligen Gazakrieg den Bayerischen Fernsehpreis. Auch in seinem Videoblog Zwischen Mittelmeer und Jordan berichtet er regelmäßig kritisch aus Israel und den Palästinensischen Autonomiegebieten.

Veranstaltungsort:
Jüdisches Museum Hohenems, Villa Heimann-Rosenthal, Schweizer Straße 5,
6845 Hohenems, Tel. +43 (0)5576 73989-0, office@jm-hohenems.at
Eintritt: € 7,-/4,-

Fr, 17. Jul 2015, 18:00–21:00 Uhr Sommer-Event im Museumsgarten

Paul Divjak: Letztes Jahr in Jerusalem Eröffnung der Duft-Installation im Garten des Jüdischen Museums

Zusammen mit [on site](#) – einer internationalen Plattform für zeitgenössische Kunst – laden wir zu einer Eröffnung mit Umtrunk im Garten des Jüdischen Museums ein.

Endstation Sehnsucht. Eine Reise durch Yerushalayim–Jerusalem–Al Quds

10. Mai 2015 bis 14. Februar 2016, Eine Ausstellung des Jüdischen Museums Hohenems,
Schweizer Str. 5 | 6845 Hohenems | T (0043) 05576-73989-0 | office@jm-hohenems.at | www.jm-hohenems.at

Paul Divjak

Letztes Jahr in Jerusalem (L'année dernière à Jérusalem)

Duft-Installation/Smellscape im Garten des Jüdischen Museums
Im Rahmen des Kunstfestivals on site hohenems: bock auf kunst ►

Eröffnung der Duft-Installation: 17. Juli 2015, 18–21 Uhr

Dauer der Duft-Installation: 18.–19. Juli 2015 (10–17 Uhr)

Mit der Duft-Installation tritt der Künstler Paul Divjak in olfaktorischen Dialog mit der aktuellen Ausstellung des Jüdischen Museums, Endstation Sehnsucht. Eine Reise durch Yerushalayim-Jerusalem-Al Quds ►.

Gerade noch lagen die frischen Etrog-Früchte am Mahane Yehuda Markt in Jerusalem, schon zieht das zarte, zitronige Aroma des Nahen und Mittleren Ostens durch den Garten des Museums. Es mischt sich mit unterschiedlichsten Geruchseindrücken aus verschiedenen Ecken der Stadt, mit von der Sonne erhitztem Stein und Gewürznoten wie Koriander, Kreuzkümmel und Kardamom sowie einem Hauch von Weihrauch, Haschisch und Pinien.

In Letztes Jahr in Jerusalem erzählt der Künstler von einem Spaziergang durch Jerusalem. Was im Rahmen dieser Duftinstallation riechbar wird, sind subjektive Geruchserinnerungen an die Heilige Stadt – die Stadt der drei Weltreligionen; ein ebenso assoziatives wie symbolisches Bouquet, geprägt von der Aura des Ortes und den unterschiedlichen Kulturen.

Paul Divjak, Autor, Medienkünstler und Kulturwissenschaftler, veröffentlicht Essays, Rezensionen und Kolumnen (u.a. Wina – Das jüdische Stadtmagazin), Prosa, Romane, kulturwissenschaftliche Texte und ist in den Bereichen elektronische Musik/Klangkunst, Performance, Olfaktorik, Installation, Film- und (Musik-)Video tätig. Ausstellungen, Performances und Festivalteilnahmen zuletzt u.a. MAK, Wien, Prague Quadrennial, Austrian Cultural Forum NY, Museum der Moderne, Salzburg, Zacheta Gallery, Warschau.
www.pauldivjak.com ►

Information zum Kunstfestival: Festivalprogramm ►

Mi, 22. Jul 2015, 20:00–21:45 Uhr / Fr, 24. Jul 2015, 22:00–23:30 Uhr, Filmforum

Mi, 19. Aug 2015, 18:00–19:45 Uhr / Do, 20. Aug 2015, 19:30–21:15 Uhr

Dancing Arabs (Mein Herz tanzt)

Filmprogramm zur aktuellen Ausstellung

Israel 2014, 105 min, OmU, Regie: Eran Riklis, Buch: Sayed Kashua, Kamera: Michael Wiesweg, Schnitt: Richard Marizy

Mit: Tawfeek Barhom, Razi Gabareen, Ali Suliman, Yaël Abecassis, Marlene Bajali u.a.

„Dancing Arabs“ ist die Geschichte von Eyad, der als bislang erster und einziger Palästinenser an einer Elite-Schule in Jerusalem angenommen wird. Eyad ist sehr bemüht, sich seinen jüdischen Mitschülern und der israelischen Gesellschaft anzupassen – er möchte dazu gehören.

Sein Leben nimmt eine neue Wendung, als sich die schöne Naomi in Eyad verliebt. Eine Liebe, die gegenüber Familie und Freunden geheim bleiben muss. Naomi möchte gegen alle Widerstände zu Eyad stehen und auch Eyad ist bereit, alles für Naomi zu tun. Auf seiner Suche nach Zugehörigkeit muss er schließlich erkennen, dass er eine Entscheidung fällen muss, die sein Leben für immer verändern wird...

Endstation Sehnsucht. Eine Reise durch Yerushalayim-Jerusalem-Al Quds

10. Mai 2015 bis 14. Februar 2016, Eine Ausstellung des Jüdischen Museums Hohenems,
Schweizer Str. 5 | 6845 Hohenems | T (0043) 05576-73989-0 | office@jm-hohenems.at | www.jm-hohenems.at

Basierend auf dem halbautobiografischen Roman des Haaretz-Kolumnisten Sayed Kashua entwirft der israelische Regisseur Eran Riklis („Die syrische Braut“, „Lemon Tree“) das Schicksal eines Palästinensers, der zwischen den Identitäten „tanzt“, auf der Flucht vor sich selbst und den Erwartungen anderer keine Heimat findet. MEIN HERZ TANZ ist ein witziges und gleichzeitig tragisches Plädoyer für Menschlichkeit und das friedliche Zusammenleben zwischen Menschen.

„Kino der großen Emotionen über kulturelle Identität – und eine universelle Romeo-und-Julia-Geschichte“ (Schweizer Fernsehen)

Eine Veranstaltung des Jüdischen Museums Hohenems in Zusammenarbeit mit dem Filmforum Bregenz und dem FKC Dornbirn

Veranstaltungsorte:

Filmforum Bregenz im Metrokino
Rheinstraße 25, 6900 Bregenz
Tel. 0043 (0)5574 71843
info@metrokinobregenz.at ►
www.filmforum.at ►
www.metrokinobregenz.at ►

Cinema 2000
St.-Martin-Straße 3, 6850 Dornbirn
Tel. 05572 21973
www.fkc.at ►

So, 06. Sep 2015, 11:30–12:30 Uhr, Jüdisches Museum Hohenems

European Day of Jewish Culture: Nebeneinander oder Miteinander in Jerusalem?

Öffentliche Führung zur aktuellen Ausstellung „Endstation Sehnsucht. Eine Reise durch Yerushalayim–Jerusalem–Al Quds“

Seit drei Jahren verbindet eine umstrittene Straßenbahn den Westen Jerusalems mit jüdischen Siedlungen im palästinensischen Ostteil. In ihr treffen unterschiedlichste Menschen aufeinander: israelische und palästinensische Einwohner, Pilger und Touristen, Religiöse und Säkulare. Reisen Sie mit uns in der Sonderausstellung des Jüdischen Museums durch diese umstrittene Stadt, die Juden, Christen und Muslimen gleichsam als heilig gilt. Eine Stadt, die Menschen aus allen Teilen der Welt für sich beanspruchen. Eine Stadt, in der viele Konflikte der Vergangenheit und der Gegenwart ihren Ursprung haben.

Veranstaltungsort:

Jüdisches Museum Hohenems, Villa Heimann–Rosenthal, Schweizer Straße 5,
6845 Hohenems, Tel. +43 (0)5576 73989–0, office@jm-hohenems.at
Eintritt: € 7,-/4,-

Do, 24. Sep 2015, 19:00–21:00 Uhr

Das irdische und das höllische Jerusalem. Von Pilgern und ihren Geiseln am Rande des Abgrunds der Welt Vortrag von Direktor Hanno Loewy

Endstation Sehnsucht. Eine Reise durch Yerushalayim–Jerusalem–Al Quds

10. Mai 2015 bis 14. Februar 2016, Eine Ausstellung des Jüdischen Museums Hohenems,
Schweizer Str. 5 | 6845 Hohenems | T (0043) 05576–73989–0 | office@jm-hohenems.at | www.jm-hohenems.at

Volkshochschule Hohenems – Aus der Reihe Wege zum Weltwissen

Seit bald zwei Jahrtausenden beherrscht die Stadt Jerusalem die Phantasien von Menschen in großen Teilen der Welt, Menschen verschiedener Religionen, Nationen oder politischer Ideologien. Vielleicht aber ist es auch umgekehrt? Sind es die Phantasien, Wünsche und Sehnsüchte der Menschen, die die Stadt beherrschen und die Menschen, die in ihr leben? Und sie daran hindern Nachbarn zu sein?

Eine Veranstaltung der Volkshochschule Hohenems in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Hohenems

Veranstaltungsort:

Jüdisches Museum Hohenems, Villa Heimann-Rosenthal, Schweizer Straße 5, 6845 Hohenems, Tel. +43 (0)5576 73989-0, office@jm-hohenems.at

Eintritt: € 7,-/4,-

So, 27. Sep 2015, 13:30–15:00 Uhr

Tag des Denkmals – Endstation Sehnsucht

Öffentliche Führung zur aktuellen Ausstellung

Endstation Sehnsucht.

Eine Reise durch Yerushalayim–Jerusalem–Al Quds

10. Mai 2015 bis 14. Februar 2016

Eine Ausstellung des Jüdischen Museums Hohenems

Kuratiert von Hannes Sulzenbacher

Mit Fotografien von Galia Gur Zeev

Wie keine andere Stadt kann Jerusalem begeistern – entfacht Feuer und Flamme bei Touristen und Historikern gleichermaßen. Oft wurde sie mit dem Schwert verteidigt und sieht sich noch heute mit unzähligen Geltungsansprüchen konfrontiert. In ihr begegnen sich orthodoxe Juden, säkulare Israelis und Palästinenser, Pilger, Stadtbevölkerung und Touristen. In einer fachkundigen Führung reisen BesucherInnen am Tag des Denkmals durch diese umstrittene Stadt, die Juden, Christen und Muslimen gleichsam als heilig gilt. Eine Stadt, die Menschen aus allen Teilen der Welt für sich beanspruchen, und in der alle Konflikte der Vergangenheit und der Gegenwart ihren Ort haben.

Mehr Information zum Tag des Denkmals ►

Eintritt und Führungen sind am Tag des Denkmals kostenlos!

Veranstaltungsort:

Jüdisches Museum Hohenems, Villa Heimann-Rosenthal, Schweizer Straße 5, 6845 Hohenems, Tel. +43 (0)5576 73989-0, office@jm-hohenems.at

Eintritt: € 7,-/4,-

Do, 22. Okt 2015, 19:30–21:00 Uhr

Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen

Filmprogramm zur aktuellen Ausstellung

Endstation Sehnsucht. Eine Reise durch Yerushalayim–Jerusalem–Al Quds

10. Mai 2015 bis 14. Februar 2016, Eine Ausstellung des Jüdischen Museums Hohenems,

Schweizer Str. 5 | 6845 Hohenems | T (0043) 05576–73989-0 | office@jm-hohenems.at | www.jm-hohenems.at

Regie: Hajo Schomerus, 93 min, 2009, Dokumentation, dt. Fassung,

Sechs Konfessionen und ein jahrhundertealter Streit. Der heiligste Ort der Christen. Die Grabeskirche in Jerusalem.

In der Grabeskirche in Jerusalem leben sechs christliche Konfessionen Tür an Tür unter einem Dach: griechisch-orthodoxe Christen, römisch-katholische Christen, syrische Christen, armenische Christen, äthiopische Abessinier und ägyptische Kopten. Eine muslimische Familie verwahrt den Schlüssel zur Kirche und schließt die Haupttür morgens auf und abends wieder zu.

In diesem Status Quo befindet sich die Kirche seit der osmanischen Zeit. Die einzelnen Glaubensgemeinschaften wachen verbissen über die ihnen zugeteilten Anteile und beobachten eifersüchtig die Anderen. Die Abessinischen Christen, die ihren Platz in der eigentlichen Kirche verloren haben, quartierten sich kurzerhand auf dem Dach der Kapelle ein, die koptischen Christen, die den Haupteingang des Grabes nicht benutzen dürfen, bauten sich eine kleine Kapelle an der Rückseite der Grabkammer und die Griechisch-Orthodoxen verteidigen rauhbeinig den Vordereingang.

Zu hohen Festtagen kommt es manchmal zu absurden Schlachten religiöser Leidenschaft, die Prozessionen geraten sich gegenseitig in die Quere und Gläubige aus aller Welt verkeilen sich untereinander.

Aber nachts, wenn die unfreiwillige Wohngemeinschaft in der Kirche eingeschlossen ist, beten die Mönche vor dem Grab. Dann verwandelt sich die Kirche in einen mystischen Ort der Hingabe und Sehnsucht nach erfülltem Glauben.

Veranstaltungsort:

Jüdisches Museum Hohenems, Villa Heimann-Rosenthal, Schweizer Straße 5,
6845 Hohenems, Tel. +43 (0)5576 73989-0, office@jm-hohenems.at

Eintritt: € 7,-/4,-

Do, 05. Nov 2015, 19:30–21:30 Uhr

„...weil der Massenverkehr so leichter und gefahrloser bewältigt werden kann“ (Theodor Herzl) – Eisenbahnen in Israel

Vortrag von Rabbiner Walter Rothschild (Berlin)

Die erste Bahn in der osmanischen Provinz Palästina wurde 1892 eröffnet – eine meterspurige kurvenreiche Nebenbahn, angeblich für Pilger auf dem Weg von Jaffa nach Jerusalem. Später wurden weitere Bahnen für militärische Zwecke gebaut – im Ersten Weltkrieg und im Zweiten. Doch kaum eine Strecke hatte einen wirtschaftlichen Grund – Religion und Krieg waren genug Argument für ihre Existenz.

Nach 1948 blieb ein Inselbetrieb übrig, der für einige Jahren schlummerte – bis Israel begann ein modernes Eisenbahnnetzwerk zu bauen. Nun soll es sogar elektrifiziert werden! Rabbiner Rothschilds Vortrag gibt Einblicke in eine „Verkehrsgeschichte“, die nicht nur für Eisenbahnhistoriker und Eisenbahnfans Überraschungen bereit hält!

Rabbiner Walter Rothschild wurde 1954 in England geboren und arbeitete als Religionslehrer und Rabbiner in England, bevor er als liberaler Rabbiner jüdische Gemeinden in Österreich (Wien) und Deutschland (Berlin und Schleswig-Holstein) betreute. Seit einigen Jahren steht er auch als Sänger der Jazz-Band Rabbi Walter Rothschild and The Minyan Boys auf der Bühne. Seine Promotion über die Eisenbahnen im Palästina der 1940er Jahre war freilich nur der Auftakt für eine Leidenschaft, der er als Herausgeber der Zeitschrift Harakevet über Eisenbahnen im Nahen Osten bis heute nachgeht.

Endstation Sehnsucht. Eine Reise durch Yerushalayim–Jerusalem–Al Quds

10. Mai 2015 bis 14. Februar 2016, Eine Ausstellung des Jüdischen Museums Hohenems,
Schweizer Str. 5 | 6845 Hohenems | T (0043) 05576–73989-0 | office@jm-hohenems.at | www.jm-hohenems.at

Veranstaltungsort:

Jüdisches Museum Hohenems, Villa Heimann-Rosenthal, Schweizer Straße 5,
6845 Hohenems, Tel. +43 (0)5576 73989-0, office@jm-hohenems.at

Eintritt: € 7,-/4,-

Endstation Sehnsucht. Eine Reise durch Yerushalayim-Jerusalem-Al Quds

10. Mai 2015 bis 14. Februar 2016, Eine Ausstellung des Jüdischen Museums Hohenems,
Schweizer Str. 5 | 6845 Hohenems | T (0043) 05576-73989-0 | office@jm-hohenems.at | www.jm-hohenems.at